

wirken sie durchaus nicht störend, sondern eher reflexionsfördernd. Insgesamt: Eine lesens- und empfehlenswerte Einführung in die komplizierte Territorienwelt des späten MA.
G. Sch.

La crisi del Trecento e il papato avignonese (1274–1378), a cura di Diego QUAGLIONI (Storia della Chiesa 11) Cinisello Balsamo 1994, Edizioni San Paolo, 535 S., 38 Abb., ISBN 88-215-2866-9, ITL 48.000. – Im Rahmen einer italienischen Ausgabe der Jahrzehnte alten „Histoire de l'Eglise“ von A. Fliche und V. Martin erscheint dieser Band als Originalwerk, da das entsprechende Teilstück der französischen Reihe nie zustande kam. Nach einem noch auf R. Manselli zurückgehenden Konzept teilen sich sieben Autoren in die Aufgabe der Darstellung, deren Schwerpunkt eindeutig beim Papsttum liegt (zu der umfassenden Konzeption der inzwischen erschienenen „Histoire du christianisme“ vgl. DA 50, 318 f.): Peter HERDE, I papi tra Gregorio X e Celestino V: Il papato e gli Angiò (S. 23–91), Celestino V (S. 93–127). – Bernard GUILLEMAIN, Bonifacio VIII e la teocrazia pontificia (S. 129–174), Il papato sotto la pressione del re di Francia (S. 177–232), Il papato ad Avignone (S. 233–280). – Diego QUAGLIONI, L'ultimo periodo avignonese e i ritorni a Roma (S. 281–310), Papato avignonese e problemi politici (S. 311–363), La cultura (S. 367–380). – Giorgio PETROCCHI, Il sentimento religioso all'origine della lingua italiana (S. 381–410). – Carlo DOLCINI, Il pensiero politico (S. 411–446). – Grado Giovanni MERLO, Non conformismo religioso e repressione antiereticale (S. 447–477). – Maria Antonietta CRIPPA, Architettura e arte europea del Trecento (S. 479–502). Die Literaturnachweise führen nur selten über 1986 hinaus.
R. S.

Michael EMBACH, Die Rolle Kaiser Maximilians I. (1459–1519) im Rahmen der Trierer Heilig-Rock-Ausstellung von 1515, Jb. für westdeutsche LG 21 (1995) S. 409–438, betont nach der Rekonstruktion der Ereignisse das religiös-politische Interesse, das Maximilian an der Auffindung des Heiligen Rocks hatte im Sinne einer „Selbststilisierung ... als eines von der Vorsehung erwählten Instruments zur Verherrlichung Gottes“ (S. 433).
E.-D. H.

Ernst WERNER, Religion und Gesellschaft im Mittelalter, mit einem Vorwort von Cinzio VIOLANTE, hg. von Silio P. P. SCALFATI (Collectanea 2) Spoleto 1995, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XV u. 685 S., ISBN 88-7988-201-5, ITL 170.000. – Insgesamt 23 hauptsächlich in der ehemaligen DDR erschienene Beiträge des Leipziger Mediävisten (1920–1993) werden in dem Band präsentiert. Sie haben Kirchenreform und Armutsbewegung sowie Häresien zum Thema. Leider wird der Band nicht durch Register erschlossen.
M. S.

Martina WEHRLI-JOHN, Voraussetzungen und Perspektiven mittelalterlicher Laienfrömmigkeit seit Innozenz III. Eine Auseinandersetzung mit Herbert Grundmanns „Religiösen Bewegungen“, MIOG 104 (1996) S. 286–309, stellt den Thesen des bekannten Werkes von 1935 (vgl. DA 1, 256 f.) den auf G. G. Meersseman (vgl. DA 35, 300) zurückgeführten Ansatz gegenüber, die Förderung laikaler Gemeinschaften von freiwilligen Büßern nach altkirchlichem Vorbild als